

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

Einrichtung eines Stadtteilmanagements Emmertsgrund

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Mai 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	05.05.2009	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	07.05.2009	Ö	() ja () nein () ohne	
Sozialausschuss	14.05.2009	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.05.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Sozialausschuss empfehlen dem Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen, auf dem Emmertsgrund ein Stadtteilmanagement einzurichten. Die Schritte dazu sollen sich an den Empfehlungen von Prof. Albert orientieren. Sie bauen zeitlich aufeinander auf:

- 1. Einrichtung einer Koordinierungsstelle Emmertsgrund.*
- 2. Gründung eines Trägervereins mit allen relevanten Akteuren vor Ort als Anstellungsträger für das Stadtteilmanagement.*
- 3. Einrichtung des lokalen Stadtteilmanagements mit Büro auf dem Emmertsgrund vor Ort für einen Zeitraum von zunächst drei Jahren. Aufgabe ist es, einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Emmertsgrundes zu leisten.*

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Expertise Stadtteilmanagement im Emmertsgrund (Alte Fassung; Digitale Fassung zurückgezogen)
A 1	Expertise Stadtteilmanagement im Emmertsgrund (Neue Fassung mit Datum vom 04.05.2009; Korrektur auf Seite 10)
A 2	Schreiben Austausch Seite10

Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 05.05.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 05.05.2009

1.2 **Einrichtung eines Stadtteilmanagements Emmertsgrund**

Beschlussvorlage 0118/2009/BV

Die oben genannte Beschlussvorlage wurde mit der Einladung zur heutigen Sitzung übersandt.

Die Mitglieder des Bezirksbeirates erhalten die korrigierte Seite 10 der Expertise „Stadtteilmanagement Emmertsgrund“ mit der Bitte, diese im Berichtsband einzufügen..

Herr Hahn vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik teilt mit, dass die in der letzten Sitzung des Bezirksbeirates angekündigte Studie nun vorliegt. Auf der Basis der Studie schlägt die Verwaltung vor, ein Stadtteilmanagement mit folgenden Komponenten einzurichten:

- Koordinierungsstelle Emmertsgrund
- Lokales Stadtteilbüro unter einer freien Trägerschaft und danach
- das Stadtteilmanagement zu installieren.

Herr Prof. Dr. Albert stellt die wesentlichen Ergebnisse der Expertise vor. Danach beantworten Herr Prof. Dr. Albert und Herr Hahn die Fragen des Bezirksbeirates.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Douedari-Fetzer, Bezirksbeirätin Gregor, Bezirksbeirat Prof. Dr. Kreye, Bezirksbeirätin Falk, Bezirksbeirat Pipusz, Bezirksbeirätin Dr. Mollenkopf, Bezirksbeirätin Kolrust, Marion Klein vom Stadtteilverein Emmertsgrund.

In der Aussprache sind sich die Mitglieder des Bezirksbeirates einig, dass die Einrichtung eines Stadtteilmanagements Emmertsgrund eine gute Sache ist und weiter verfolgt werden sollte. Die Einrichtung sollte aber über die drei Jahre hinaus fortgeführt werden.

Bezirksbeirätin Falk stellt den **Antrag**, Punkt 3, erster Satz des Beschlussvorschlages wie folgt zu ändern:

3. Einrichtung des lokalen Stadtteilmanagements mit Büro auf dem Emmertsgrund vor Ort für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Neue Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Emmertsgrund:

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund empfiehlt dem Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen, auf dem Emmertsgrund ein Stadtteilmanagement einzurichten. Die Schritte dazu sollen sich an den Empfehlungen von Prof. Albert orientieren. Sie bauen zeitlich aufeinander auf:

- 1. Einrichtung einer Koordinierungsstelle Emmertsgrund.*
- 2. Gründung eines Trägervereins mit allen relevanten Akteuren vor Ort als Anstellungsträger für das Stadtteilmanagement.*
- 3. Einrichtung des Stadtteilmanagements mit Büro auf dem Emmertsgrund vor Ort für einen Zeitraum von zunächst **fünf** Jahren. Aufgabe ist es, einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Emmertsgrundes zu leisten.*

gez.
Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderungen

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 07.05.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 07.05.2009

1.2 Einrichtung eines Stadtteilmanagements Emmertsgrund

Beschlussvorlage 0118/2009/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist zu Beginn der Sitzung auf den Antrag 0066/2008/AN hin, wonach die Verwaltung gebeten wurde, einen Vorschlag zur Einrichtung eines Quartiersmanagements auf dem Emmertsgrund zu erarbeiten. Die Verwaltung konnte hierfür Herrn Prof. Albert, Studiendekan der Fachhochschule der SRH und ein Experte auf dem Gebiet Quartiers-/Stadtteilmanagement gewinnen. Herr Prof. Albert hat sich drei Monate intensiv auf dem Emmertsgrund umgesehen und umgehört und wird nun seinen Vorschlag präsentieren, wie die Stadtverwaltung ein Stadtteilmanagement auf dem Emmertsgrund einrichten könnte. Herr Prof. Albert trägt anhand einer Powerpointpräsentation die wesentlichen Ergebnisse seiner Expertise vor und stellt zu Beginn des Vortrags klar, dass es besser wäre, das Wort „Quartiersmanagement“ durch das Wort „Stadtteilmanagement“ zu ersetzen.

Die abschließende Empfehlung von Herrn Prof. Albert setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle Emmertsgrund
Hierfür ist eine volle Personalstelle vorzusehen. Diese Person sollte als Ansprechpartner für alle Beteiligten sowohl extern als auch intern fungieren und sollte Motor der Vereinsgründung sein. Aufgabe sei weiter, die erste Stadtteilkonferenz auf dem Emmertsgrund zu organisieren. Diese Koordinierungsstelle sollte bei der Verwaltung eingerichtet werden und künftig die Sitzungen des Arbeitskreises Emmertsgrund einberufen und leiten.
- Lokales Stadtteilbüro unter freier Trägerschaft
Das Stadtteilbüro sollte mit eigenem Personal ausgestattet werden und nicht in städtischer Regie stehen. Die Trägerschaft sollte auch keinem bestehenden Verein übertragen werden, d.h. nicht dem Stadtteilverein und keinem Verein der freien Wohlfahrtspflege. In das Stadtteilbüro eingebunden sollten sowohl Bürger als auch Vertreter aus allen auf dem Emmertsgrund bestehenden Vereinen.
- Beirat und Stadtteifonds
Der Beirat sollte aus anerkannten Heidelberger Persönlichkeiten zusammengesetzt sein.
- Qualitätszirkel und Evaluation

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Emer, Stadträtin Essig, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Pflüger, Frau Mechler-Dupouey, Stadträtin Greven-Aschoff, Stadträtin Hommelhoff

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Das Konzept überzeugt.
- Lob aus allen Fraktionen.
- Der Empfehlung des Bezirksbeirates Emmertsgrund das lokale Stadtteilmanagement für einen Zeitraum von zunächst 5 Jahren abzuschließen und Evaluation nach 3 Jahren sei zu folgen.
- Die Aktivitäten auf dem Emmertsgrund sind lobenswert und vielfältig.
- Es sind noch nicht alle Akteure eingebunden. Heute geht es um eine Grundsatzentscheidung.

- Die Namensgebung sollte dem Verein überlassen werden. Dies bewirkt ein „Wir-Gefühl“.
- Die richtige Vernetzung der Aktivitäten vor Ort ist wichtig.
- Da die Polizeistation nachts nicht besetzt ist, sollten Streetworker eingesetzt werden.
- Die Koordinierungsstelle sollte bei der Verwaltung eingerichtet werden.
- Übertragbarkeit der Mittel.
- Die Fördermittel müssen abgerufen werden, um weiterhin in den Genuss einer Förderung zu kommen.
- Die anderen privaten Wohnungsbaugesellschaften sind einzubeziehen.
- Nach 1 Jahr sollte im Gemeinderat berichtet werden und danach halbjährlich. Die 3 Jahre sollten nicht abgewartet werden, damit der Gemeinderat zeitnah reagieren kann.
- Die Migranten sind einzubeziehen. Die Koordinierung der Vereine ist wichtig, speziell der kleineren Gruppen.
- Das Stadtteilmanagement ist eine langwierige Aufgabe.
- Das Image des Stadtteils ist ein Problem von außen.
- Wichtig ist die Beteiligung der Bürger, die Vernetzung ist nicht alles.
- Nach 3 Jahren sollte ein Zwischenfazit gezogen werden. Die Dauer ist zeitlich nicht eingrenzbar.
- Die Menschen wollen nicht verwaltet werden. Die Auswahl des Personals, das vor Ort arbeiten soll, stellt eine Schlüsselfrage dar.
- Die Bewohner des Emmertsgrunds nehmen den Stadtteil positiv wahr, wie der gedrehte Film zeigt.
- Das Image des Stadtteils muss in der Stadt verbessert werden.
- Ein multikulturelles Museum sollte eingerichtet werden.

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt fest, dass die Koordinierungsstelle bei der Stadt Heidelberg eingerichtet wird. Dies habe bei Erstellung der Vorlage noch nicht so eindeutig festgestanden. Sobald die Personalfrage geklärt sei, erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung in den Ausschüssen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt weiter fest, dass es sich um ein längerfristiges Projekt handelt, das zunächst mindestens für 3 Jahre vorgesehen sei. Weitere Fördermittel sollen akquiriert werden.

Herr Emer führt aus, dass die SPD Fraktion aufgrund dieser Zusage des Oberbürgermeisters, dass das Projekt mindestens auf 3 Jahre angelegt sei, der Vorlage zustimmen könne.

Oberbürgermeister Dr. Würzner ergänzt, dass von der Verwaltung rechtzeitig eine Evaluation vorgelegt würde.

Danach stellt Oberbürgermeister Dr. Würzner den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Sozialausschuss und dem Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen, auf dem Emmertsgrund ein Stadtteilmanagement einzurichten. Die Schritte dazu sollen sich an den Empfehlungen von Prof. Albert orientieren. Sie bauen zeitlich aufeinander auf:

1. *Einrichtung einer Koordinierungsstelle Emmertsgrund **bei der Stadt**.*
2. *Gründung eines Trägervereins mit allen relevanten Akteuren vor Ort als Anstellungsträger für das Stadtteilmanagement.*
3. *Einrichtung des lokalen Stadtteilmanagements mit Büro auf dem Emmertsgrund vor Ort für einen Zeitraum von **mindestens drei Jahren**. Aufgabe ist es, einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Emmertsgrundes zu leisten.*

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderungen

Sitzung des Sozialausschusses vom 14.05.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses vom 14.05.2009

1.1 ö Einrichtung eines Stadtteilmanagements Emmertsgrund Beschlussvorlage 0118/2009/BV

Bürgermeister Dr. Gerner wies auf die vorliegenden Ergebnisblätter der Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 05.05.2009 sowie des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 07.05.2009 hin und bat Herrn Hahn auf das Podium, um für Fragen der Mitglieder zur Verfügung zu stehen.

Frau Bock merkte an, dass nach ihren Informationen von Mitgliedern des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses das vorliegende Ergebnisblatt nicht mit dem Sitzungsverlauf bzw. Sitzungsergebnis übereinstimmen würde und beantragte, über die Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Emmertsgrund abzustimmen.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Bock, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadtrat Prof. Dr. Sonntag

Frau Dr. Schuster kritisierte das fehlende Stimmungsbild und das falsche Ergebnis des Ergebnisblattes der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses und forderte eine Klarstellung bis zur Sitzung des Gemeinderates am 20.05.2009.

Nach eingehender Beratung stellt Stadträtin Dr. Schuster folgenden **Antrag:**

1. Das Ergebnisblatt (2.4) der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses ist bis zur Sitzung des Gemeinderates am 20.05.2009 zu korrigieren.
2. Der Beschlussvorschlag ist wie folgt zu ändern:
 1. Einrichtung einer Koordinierungsstelle Emmertsgrund **bei der Stadt.**
 2. Unverändert
 3. Einrichtung des lokalen Stadtteilmanagements mit Büro auf dem Emmertsgrund vor Ort für einen Zeitraum von **mindestens drei Jahren.** Aufgabe ist es, einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Emmertsgrundes zu leisten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Beschlussempfehlung des Sozialausschusses:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen, auf dem Emmertsgrund ein Stadtteilmanagement einzurichten. Die Schritte dazu sollen sich an den Empfehlungen von Prof. Albert orientieren. Sie bauen zeitlich aufeinander auf:

1. *Einrichtung einer Koordinierungsstelle Emmertsgrund **bei der Stadt**.*
2. *Gründung eines Trägervereins mit allen relevanten Akteuren vor Ort als Anstellungsträger für das Stadtteilmanagement.*
3. *Einrichtung des lokalen Stadtteilmanagements mit Büro auf dem Emmertsgrund vor Ort für einen Zeitraum von **mindestens drei Jahren**. Aufgabe ist es, einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Emmertsgrundes zu leisten.*

gez.
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderungen

Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2009

26.1 Einrichtung eines Stadtteilmanagements Emmertsgrund Beschlussvorlage 0118/2009/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner ruft die Beschlussempfehlung des Sozialausschusses vom 14.05.2009 zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung auf dem Emmertsgrund ein Stadtteilmanagement einzurichten. Die Schritte dazu sollen sich an den Empfehlungen von Prof. Albert orientieren. Sie bauen zeitlich aufeinander auf:

- 1. Einrichtung einer Koordinierungsstelle Emmertsgrund **bei der Stadt.***
- 2. Gründung eines Trägervereins mit allen relevanten Akteuren vor Ort als Anstellungsträger für das Stadtteilmanagement.*
- 3. Einrichtung des lokalen Stadtteilmanagements mit Büro auf dem Emmertsgrund vor Ort für einen Zeitraum von **mindestens drei Jahren.** Aufgabe ist es, einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Emmertsgrundes zu leisten.*

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Änderungen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 6		Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten Begründung: Die Untersuchung zielt darauf ab, ein spezifisches auf die Situation angepasstes Stadtteilmanagement zu installieren. Im Stadtteilmanagement wird ein wesentliches Instrument zur Verbesserung der Integration gesehen.
SOZ 4		Verstärkte Quartiersarbeit Begründung: Die Einrichtung eines Stadtteilmanagements ist die Voraussetzung dazu.
DW 2		Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Begründung: Durch die Einrichtung eines Stadtteilmanagements bei einem externen Träger sollen unter anderem der Bewohnerschaft Angebote und Anreize für bürgerschaftliches Engagement geboten werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Ausgangslage

Mit dem Antrag 0066/2008/AN wurde die Verwaltung um einen Vorschlag zur Einrichtung eines Quartiersmanagements auf dem Emmertsgrund gebeten.

Um die erforderliche fachlich qualifizierte Information bereitzustellen, wurde Ende letzten Jahres eine problemorientierte Bestandsaufnahme und kritische Bewertung der zahlreichen Aktivitäten und Erfolge auf dem Emmertsgrund veranlasst. Diese Untersuchung wurde von Prof. Martin Albert von der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der SRH Hochschule Heidelberg durchgeführt. Dabei standen folgende Fragen im Mittelpunkt:

1. Analyse und kritische Bestandsaufnahme der erreichten Ziele und umgesetzten Maßnahmen
2. Feststellung und kritische Bewertung der laufenden Aktivitäten und der (noch) bestehenden Defizite im Stadtteil
3. Konzeptionierung eines Quartiersmanagements und Ableitung einer Aufgabenbeschreibung für eine entsprechende öffentliche Ausschreibung

Bei dieser Untersuchung wurden neben der Analyse von Daten, Vorlagen und Berichten zur Stadtteilentwicklung auch Expertengespräche vor Ort durch das Team von Prof. Albert durchgeführt. Der Zeitrahmen des Gutachtens war mit 3 Monaten sehr knapp bemessen, um dem Gemeinderat noch vor der Sommerpause einen Vorschlag unterbreiten zu können. Ein erster Zwischenbericht (DS0060/2009/IV) zum Vorgehen erfolgte am 12. März im Bezirksbeirat Emmertsgrund.

Ergebnisse des Gutachtens

Im Ergebnis stellt das Gutachten fest, dass es auf dem Emmertsgrund eine hohe Dichte an vielfältigen Angeboten gibt und sich zahlreiche Bewohnerinnen bzw. Bewohner für die Entwicklung dieses Stadtteils mit großem Engagement einsetzen. Eine feste Struktur freier Träger hat sich gebildet, die auf unterschiedlichste Zielgruppen fokussiert und professionalisiert ist. Zu einzelnen Themenkomplexen sind auch Netzwerke zwischen den Trägern untereinander und mit der Stadt entstanden. Gleichwohl wird festgestellt, dass der Blick für das Ganze verloren gegangen ist und vieles besser vernetzt werden müsste. Hauptanliegen eines einzurichtenden Stadtteilmanagements wird es deshalb sein, dieser „Zergliederung entgegenzuwirken und die verschiedenen Akteure auf den verschiedenen Handlungsebenen zusammen zu bringen.“

Die Gutachter empfehlen grundsätzlich von einem Stadtteilmanagement und nicht von einem „Quartiersmanagement“ zu sprechen, da es sich beim Emmertsgrund um einen eigenständigen Stadtteil handelt.

Im Einzelnen werden folgende Kernelemente für die Einrichtung eines Stadtteilmanagements vorgeschlagen:

- eine „**Koordinierungsstelle Emmertsgrund**“ als Stabsstelle einzurichten.
- ein **lokales Stadtteilbüro** unter einer **freien Trägerschaft**, in der sowohl Einzelpersonen als auch ortsansässige Gruppen, Vereine und Wohlfahrtsverbände und andere Mitglieder werden können. Die damit verbundenen Prozessplanungen und -entwicklungen sollten in der Anfangsphase zentral von der „Koordinierungsstelle Emmertsgrund“ übernommen werden.

In den nachfolgenden Schritten sollte u.a. ein eigenständiger Stadtteiffonds eingerichtet werden, der in eigener Verantwortung finanzielle Mittel und Zuschüsse vergeben kann. Um die Wirksamkeit von umgesetzten Projektmaßnahmen zu sichern, sollte ein Qualitätszirkel eingerichtet werden.

Der Stadtteil Emmertsgrund besitzt ein hohes Entwicklungspotenzial und außergewöhnliche Ressourcen, die eine gute Grundlage für das Gelingen des Konzeptes darstellen. Dennoch muss man sich im Klaren sein - so der Gutachter -, dass erst in einer längerfristigen Perspektive und einer kontinuierlichen Umsetzung die konstruktive und vertrauensbildende Netzwerk- und Moderierungsfunktion des Stadtteilmanagements zum Tragen kommt. Aus bundesweiten Erfahrungen mit Stadtteilmanagementkonzepten ist belegt, dass diese gut geeignet sind, um bestehenden Defiziten effizient und wirkungsvoll zu begegnen.

Fazit:

Die Stadtverwaltung schlägt vor, die Empfehlungen des Gutachtens Schritt für Schritt umzusetzen und das Stadtteilmanagement für die Dauer von zunächst drei Jahren einzurichten. Für die Koordinierungsstelle Emmertsgrund könnte der Finanzierungsbedarf vermutlich bei 60.000 Euro pro Jahr und für das Stadtteilmanagement mit Stadtteilbüro bei rund 250.000 Euro pro Jahr liegen. Die Finanzierung erfolgt zunächst für den Zeitraum von 3 Jahren aus dem Treuhandvermögen Sanierung bei der GGH. Aktuell stehen für das Stadtteilmanagement zunächst bis 31.12.2009 circa 410.000 € (Bund/Land und Stadt) zur Verfügung. Ein Aufstockungsantrag für die Jahre 2010 und 2011 ist vorgesehen. Die Laufzeit des Soziale Stadt Programms reicht bei Bewilligung bis zum 31.12.2011. Über ein Auslaufen oder eine Verlängerung des Programms gibt es von Bundesseite noch keine abschließende Aussage.

In einem ersten Schritt soll eine zentrale Koordinierungsstelle Emmertsgrund eingerichtet werden, deren Notwendigkeit durch die Expertise von Prof. Albert belegt ist. Die Verwaltung wird prüfen, wo sie zweckmäßig angesiedelt werden kann. Sie berichtet direkt dem Ersten Bürgermeister, koordiniert die städtischen Aktivitäten auf dem Emmertsgrund und unterstützt das Stadtteilmanagement vor Ort. Hierfür wird die Qualifikation Diplom- bzw. Masterabschluss Sozialarbeit/Zusatzqualifikation Sozialmanagement für erforderlich erachtet. Die verwaltungstechnische Unterstützung leistet die GGH. Die Stellenbesetzung soll umgehend erfolgen.

Im nächsten Schritt wird die Gründung eines Trägervereins „Stadtteilmanagement Emmertsgrund“ initiiert. Dies zu organisieren und alle relevanten Akteure vor Ort einzubinden wird eine der ersten Aufgaben der Koordinierungsstelle sein.

Dieser Trägerverein, in dem Vereine, die im Emmertsgrund tätigen Wohlfahrtsverbände, Einzelpersonen und weitere Institutionen, wie z. B. Wohnungsunternehmen, Mitglied sein können, wird dann das Personal für das lokale Stadtteilmanagement einstellen. Die bestehende Funktion des Stadtteilbeauftragten und das Koordinations- und Schnittstellenmanagement für die offene Jugendarbeit sollen in dieses interdisziplinäre Team integriert werden. Das vor Ort einzurichtende, zentral gelegene Büro könnte seine Arbeit zu Beginn des nächsten Jahres aufnehmen. Hierfür sind insgesamt zweieinhalb Personalstellen notwendig. Wie auch bei der Koordinierungsstelle Emmertsgrund sind umfassende Berufserfahrung im Quartiers-/ Stadtteilmanagement und kommunale Verwaltungserfahrung zwingende Bewerbungsvoraussetzung.

Aufgabe des Stadtteilmanagements ist es, einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Emmertsgrundes zu leisten. Mit dem hier vorgeschlagenen Konzept wird die Eigenverantwortung des Stadtteils gestärkt und unterstützt sowie auf Bewährtem aufgebaut.

gez.

Bernd Stadel